

GEMEINSAM ZUR SPRACHE – ERFOLGREICH MEHRSPRACHIG AUFWACHSEN

Ein Modellprojekt in Verbindung mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan

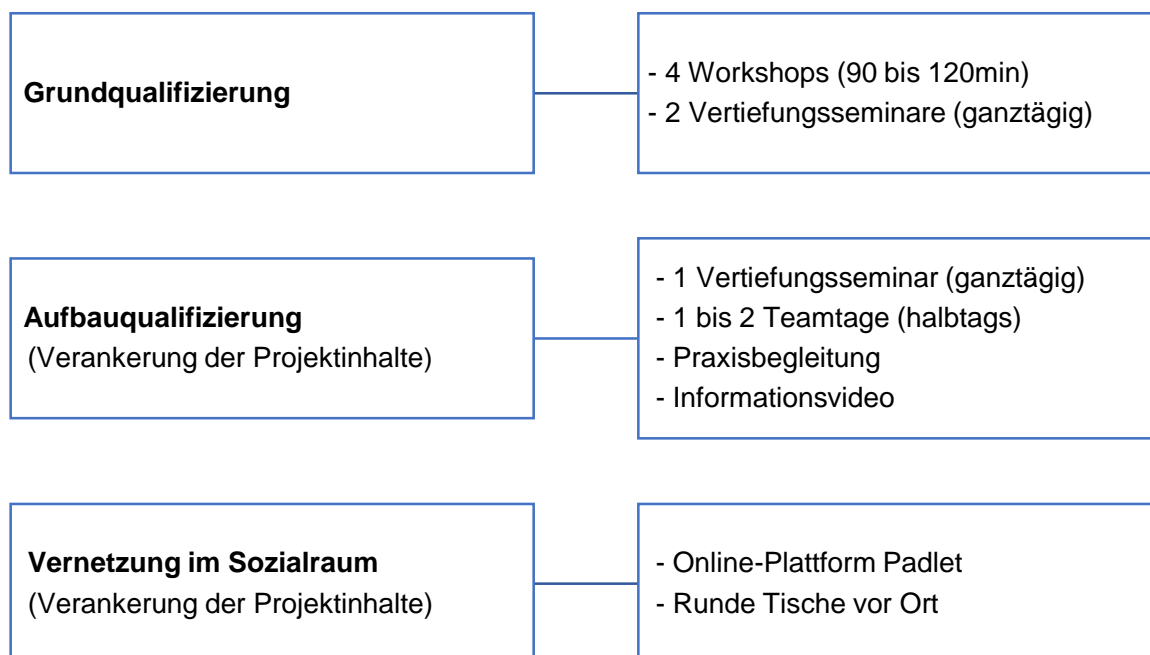
Konzept der Qualifizierungsmaßnahmen

Im Rahmen des Modellprojekts besuchen Eltern, Kindertagespflegepersonen und Kita-Fachkräfte gemeinsam an den jeweiligen Standorten vier inhaltlich aufeinander aufbauende Workshops zu den Themen Mehrsprachiges Erziehen und alltagsintegrierte sprachliche Bildung.

Nach Abschluss der Workshops erweitern Fachkräfte aus der Kindertagespflege und aus der Kindertagesstätte in gemeinsamen Seminaren die Inhalte der Workshops zur alltagsintegrierten Sprachbildung- und Förderung. So werden Strukturen gefestigt, um eine langfristige Kooperation der unterschiedlichen Bildungsorte zu sichern.

Das gesamte Team der Kindertagespflegepersonen und Kita-Fachkräfte macht sich an gemeinsamen Teamtagen auf den Weg, den Ansatz des Projekts nachhaltig im pädagogischen Konzept zu verankern. Darüber hinaus werden die Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen bei der Etablierung zentraler Elemente vor Ort intensiv begleitet.

Die Veranstaltungen basieren inhaltlich und methodisch auf den Grundlagen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Mit den Teilnehmenden wird ko-konstruktiv gearbeitet, sodass deren Erfahrungen und Kompetenzen stets mit einfließen.



Worum geht es in der Grundqualifizierung?

Gemeinsame Workshops für Eltern, Kindertagespflegepersonen und Kita-Fachkräfte

Workshop 1: Gelebte Mehrsprachigkeit Zuhause und in der Kindertagespflege/Kita

Workshop 2: Die Rolle der Bezugspersonen im Spracherwerb

Workshop 3: Das Bilderbuch als Sprachlernhelfer

Workshop 4: Reflexion eigener Erfahrungen mit den erlernten Strategien zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung

Vertiefungsseminar für Fachkräfte 1: Sprachentwicklung und Sprachauffälligkeiten

Die Fachkräfte aus Kindertagespflege und Kita vertiefen in diesem Seminar die Hintergründe zum Spracherwerb. Die Zeit des frühen Spracherwerbs von der ersten Sprachwahrnehmung im Mutterleib bis hin zu den Sätzen eines Kindergartenkindes wird gemeinsam beleuchtet. Dabei wird die Bedeutung der Bezugspersonen in Familie und Kita für den Spracherwerb besonders herausgestellt.

Die Fachkräfte erfahren die Abgrenzung zwischen einer altersentsprechenden und einer verzögerten/gestörten Sprachentwicklung. Gemeinsam lernen sie, wie Risikokinder frühzeitig erkannt werden können. Der Einbezug von Fallbeispielen aus der eigenen Praxis und Videobeispiele ermöglichen ein ko-konstruktives Erarbeiten der Inhalte auf der Grundlage des BEP.

Vertiefungsseminar für Fachkräfte 2: Mehrsprachiges Aufwachsen

Die Fachkräfte aus Kindertagespflege und Kita lernen die Besonderheiten des mehrsprachigen Spracherwerbs kennen. Gemeinsam wird erarbeitet, wie sich die unterschiedlichen Sprachen gegenseitig beeinflussen und welche Faktoren zu einem gelingenden Mehrsprachenerwerb betragen. Zudem wird besprochen, welche sprachlichen Fehler im Rahmen der Mehrsprachigkeit (noch) entwicklungsangemessen sind.

Für einen erfolgreichen Mehrsprachenerwerb spielt die Art des Umgangs mit den Sprachen im familiären Kontext eine große Rolle. Mehrsprachige Eltern sind oft unsicher in der Verwendung der verschiedenen Sprachen mit dem Kind und fühlen sich nicht ausreichend unterstützt in der mehrsprachigen Erziehung.

Um Bezugspersonen zielgerichtet beraten zu können, lernen die Fachkräfte Möglichkeiten zur Beratung von Eltern kennen. Gemeinsam werden auf der Grundlage des BEP Methoden zur Durchführung von ressourcenorientierten Elterngesprächen erlernt, um die Bedingungen des mehrsprachigen Aufwachsens von einzelnen Kindern zu erfassen.

Vertiefungsmöglichkeiten

BEP-Modul 2: Der Schlüssel zur Welt: Sprache – sprachliche Bildung und Förderung, Kreativität

BEP-Modul 4: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern gestalten

Worum geht es in der Aufbauqualifizierung?

Vertiefungsseminar für Fachkräfte 3: Gemeinsam eine Sprache finden¹

Die Fachkräfte aus Kindertagespflege und Kita lernen den Einsatz von Lautsprachunterstützenden Gebärden als eine Methode kennen, um Kinder beim Spracherwerb zu unterstützen. Gemeinsam wird erarbeitet, welche Vorteile der Gebärdeneinsatz hat und wie Gebärden im individuellen Arbeitssetting eingeführt werden können. Bei jungen Kindern, Kindern mit Migrationshintergrund oder Sprachentwicklungsverzögerung ermöglicht der Einsatz von Gebärden eine frühzeitige und erfolgreiche Kommunikation miteinander und führen zu einem rascheren Erlernen der Lautsprache. Für diese Kinder erleichtert die Nutzung von Gebärden auch den Zugang zu Peer-Interaktionen.

Des Weiteren vertiefen die Fachkräfte ihr Wissen zur Bedeutung der Peer-Interaktionen im Spracherwerb. Sie erarbeiten ko-konstruktiv, wie Peer-Interaktionen als sprachliche Bildungssituationen im Kita-Alltag/in der Kindertagespflege unterstützt und begleitet werden können. Das eigene pädagogische Handeln wird dabei aufgrund der BEP-Philosophie reflektiert.

Teamtage: Mehrsprachigkeit in der Kindertagespflege/Kita leben²

Das Team wird darin unterstützt, Ziele und Schritte, die in der Zusammenarbeit mit Eltern mehrsprachiger Kinder realisiert werden sollen, ko-konstruktiv zu erstellen.

Ausgehend von den Reflexionsfragen, wie Mehrsprachigkeit in der Kindertagespflege/Kita gelebt werden kann und wie mehrsprachige Eltern die Einrichtung/Kindertagespflegestelle erleben, werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, um sprachliche Bildung im Rahmen von Mehrsprachigkeit in der Kita/Kindertagespflege konzeptionell zu verankern.

Praxisbegleitung

Die Fachkräfte werden bei der Durchführung eines Elterngesprächs begleitet. Im ersten Schritt erfolgt das gemeinsame Durchführen eines Elterngesprächs in der Kita und Kindertagespflege mit anschließender Reflexion. Dann führen die Fachkräfte selbstständig ein Elterngespräch unter Supervision mit nachfolgender Reflexion durch.

Als Alternative zur Praxisbegleitung und Supervision der Durchführung eines Elterngesprächs besteht auch die Möglichkeit einer Praxisbegleitung und Supervision der Durchführung des Workshops „Mehrsprachigkeit als Chance“.

Informationsvideo

Die zentralen Elemente des Projekts sind in einem kurzen Video zusammengefasst. Dieses Video kann genutzt werden, um die Inhalte anderen Kolleg*innen und Eltern zugänglich zu machen z. B. in Teamsitzungen, zur Einarbeitung neuer Kolleg*innen, in Elterngesprächen oder an Elternabenden.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit des Videos bietet die konzeptionelle Arbeit. Auf Basis des Videos kann reflektiert werden, welche Projektinhalte vor Ort schon etabliert wurden und in welchen Bereichen noch ein Entwicklungspotential besteht.

¹ Dieses Vertiefungsseminar wird ausschließlich an den bestehenden Standorten angeboten.

² Das Angebot des Teamtags umfasst an den neuen Projektstandorten zwei halbe Tage, an den bestehenden einen halben Tag.

Vertiefungsmöglichkeiten

BEP-Modul 2: Der Schlüssel zur Welt: Sprache – sprachliche Bildung und Förderung,
Kreativität

BEP-Modul 3: Inklusion: die Vielfalt als Chance nutzen

BEP-Modul 4: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern gestalten

Vernetzung der Standorte im Sozialraum

Online-Plattform Padlet

Das Padlet bietet eine Online-Plattform, um sich mit Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Familienbildungsstätten, Vereinen etc. zu vernetzen.

Spezifische Arbeitsmaterialien zu den Themen Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachbildung- und Sprachförderung sowie Zusammenarbeit mit Eltern werden auf dieser Plattform in einem ko-konstruktiven Prozess bereitgestellt. Zum Beispiel kann dort ein Austausch von Bezugsquellen für Elternbroschüren, pädagogischen Material-Tipps für Fachkräfte oder Hinweisen auf Fachliteratur stattfinden. Es besteht dabei die Möglichkeit auch eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Des Weiteren bietet das Padlet für jeden Standort ein Forum, um sich regional vor Ort zu vernetzen. Hier werden Anlaufstellen zur Beratung, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Angebote zur Elternbildung etc. miteinander geteilt.

Die Nutzung des Padlets ermöglicht ein ko-konstruktiver Austausch im Sozialraum auf der Grundlage des BEP und führt so zu einer stärkeren Vernetzung verschiedener Bildungsorte.

Runde Tische

Ein runder Tisch am Ende des begleitenden Prozesses bildet den individuellen Abschluss des Projekts für jeden Standort. Unter Beteiligung aller Akteur*innen (Eltern, Kindertagespflegepersonen, Kita-Fachkräfte) vor Ort, des Fortbildungsinstituts, der wissenschaftlichen Begleitung sowie evtl. des Ministeriums erfolgt die Eruierung des bisher Erreichten, die Einbettung und die Information des Gesamtsystems vor Ort. In einem ko-konstruktiven Prozess kann so ermittelt werden, ob und welche weiteren Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind, um die Projektinhalte weiter umsetzen zu können.

Vertiefungsmöglichkeiten

BEP-Modul 1: Kooperation und Vernetzung, Qualifizierte Schulvorbereitung, Übergänge und Mikrotransitionen